

Das schleichende Ende von „Mona Lisa“

ZDF setzt Frauenmagazin ab – Proteste gegen die Entscheidung

Von Marlene Gempp

RAVENSBURG - Wer glaubt, Frauenmagazine beschäftigen sich nur mit der Wahl des richtigen Outfits, der hat „ML Mona Lisa“ noch nicht gesehen. Als erste Sendung im deutschen Fernsehen zeigte „Mona Lisa“ einen Beitrag über die Beschneidung eines Mädchens in Afrika – und stieß damit eine weltweite Diskussion über Genitalverstümmelung an.

Seit 1988 hat „Mona Lisa“ um Aufmerksamkeit und Gerechtigkeit gekämpft: Gesetzesentwürfe, wie etwa die Strafbarkeit der Vergewaltigung in der Ehe waren genauso Gegenstand wie die gesellschaftlichen Tabuthemen Abtreibung, Vergewaltigung und Kindesmissbrauch. Opfer weltweit kamen zu Wort. Nach beinahe 30 Jahren ist jetzt aber Schluss: Das ZDF setzt die Sendung „ML Mona Lisa“ ab. Am Samstagabend läuft die letzte Folge des Frauen- und Gesellschaftsmagazins. Den Sendeplatz soll laut ZDF ein neues Dokumentationsformat bekommen. Diese Entscheidung stößt auf Kritik.

Die Gründerin und erste Moderatorin von „ML Mona Lisa“, Maria von Welser, ist traurig – und wütend: „Die Sendung ist eine Marke, die sollte man nicht einfach aufgeben. Bis zum heutigen Tag gibt es kein vergleichbares

Format im deutschen Fernsehen.“ Die Absetzung halte sie für einen Fehler. „Dass im ZDF nur noch Männer an den Spitzen sitzen, daran hat man sich ja schon gewöhnt. Aber wenn das einzige bundesweite Frauenjournal so mir nichts, dir nichts eingestellt wird, fragt frau sich schon: Männerklüngel?“

„ML Mona Lisa“ sei in einer Zeit großer Männerdominanz, auch im Fernsehen, gegründet worden, teilt eine Sprecherin des ZDF auf Anfrage der „Schwäbischen Zeitung“ mit. Heute stünden aber gerade im ZDF viele herausragende Journalistinnen als Moderatorinnen und Redaktionsleiterinnen für eine prominente weiblich-professionelle Sicht auf die Welt. Der Sender nennt die Beispiele Ilka Brecht von „Frontal 21“, Maybrit Illner, Marietta Slomka vom „heutejournal“ und Dunja Hayali, Moderatorin beim Morgenmagazin.

Schleichende Absetzung

Das ZDF plane Veränderungen im Wochenend-Programmschema, erklärt eine Sprecherin des Senders die Entscheidung gegen „ML Mona Lisa“. Um das Programm am Samstag zu stärken, sei ein neues halbstündiges Dokumentationsformat in Vorbereitung, das den skandinavischen und britischen Vorbildern von „Con-



Maria von Welser während einer „Mona Lisa“-Folge im Jahr 1992. Die Sendungsgründerin ist empört über das Ende des Frauenmagazins.

FOTO: IMAGO

Studie: Männer dominieren Fernsehen und Kino

In TV und Kino beherrschen Männer das Bild. Frauen sind unterrepräsentiert. Das zeigt eine Studie der Universität Rostock. Laut der Studie „Audiovisuelle Diversität?“ kommt über alle Programme hinweg nur eine weibliche Darstellerin auf zwei männliche. Für die Analyse seien 2016 mehr als 3 000 Stunden TV und 800 deutschsprachige Kinofilme der vergangenen sechs Jahre ausgewertet worden. Im deutschen Fernsehen sind über alle Sendungen hinweg 67 Prozent der Hauptakteure Männer. Wenn Frauen gezeigt werden, dann kämen sie häufiger im Kontext von Beziehung und Partnerschaft vor, sagt Medienforscherin Elizabeth Prommer.

Auch bei Experten würden Männer dominieren, so die Forscher. Als besonders problematisch schätzen sie Kinderfernsehen ein: Auf eine weibliche Figur kommen drei männliche. Auf eine weibliche Tierfigur neun männliche. Die Forscher warnten vor einer Verfestigung von Stereotypen. Angestoßen hatte die Studie die Schauspielerin Maria Furtwängler. Sie sagte, dass man bislang fehlende Diversität nur gefühlt habe, „jetzt haben wir Fakten“. ZDF-Intendant Thomas Bellut sagte, die Ergebnisse der Studie hätten „überrascht und geschockt“. Eine Frauenquote nennt die ARD-Vorsitzende Karola Wille ein „allerletztes Mittel“. (epd)

structive Journalism“ folgt. Dieses 30-Minuten-Format soll in Zusammenarbeit mit Arte entstehen und sich mit Themen wie Wohnen, Bildung, Alter oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf auseinandersetzen. Maria von Welser hofft, dass die Macher des neuen Formats frauenspezifische Themen nicht aus den Augen verlieren. Bei der offiziellen Abschiedsfeier des ZDF für die Sendung „ML Mona Lisa“ appellierte sie: „Für Frauen und Mädchen ist noch einiges zu tun in diesem Land.“

In allen Formaten des ZDF würden Beiträge, Dokumentationen und Interviews zu gesellschaftlich relevanten und frauenpolitischen Themen gesendet, betont eine Sprecherin des Senders. Themen wie Gleichstellung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Umgang mit sexuellen Minderheiten hätten im gesamten Programm ihren Platz: „Frauenpolitische Themen werden nach wie vor eine wichtige Rolle in der Berichterstattung des ZDF spielen.“

Die Absetzung der Sendung „ML Mona Lisa“ sei schleichend eingetreten, sagt die ehemalige Moderatorin Maria von Welser. „Nun gibt es im Fernsehgeschäft ja immer so ein paar Tricks, um unliebsame Formate vom Bildschirm zu verdrängen. Das erste ist: das Format kürzen. Von 45 Minuten auf 30 Minuten. Dann: lange Sommerpausen. Damit die Zuschauer die Sendung vergessen. Die Quote, die vielgeliebte, sinkt. Das nächste ist: den Sendeplatz verschieben.“ All das sei dem Frauenjournal widerfahren. Da habe sie sich Kämpferinnen für das Format gewünscht, die sich auch mit den – männlichen – Hierarchien angelegt hätten.

Petition für „Mona Lisa“

Etwa 40 000 Fans der Sendung haben eine Petition auf der Online-Plattform „change.org“ gegen die Einstellung von „ML Mona Lisa“ unterschrieben. Die Aktion richtet sich an den Intendanten des ZDF. „Mona Lisa“ ist eines der wenigen gesellschaftsrelevanten

Formate im ZDF, das gesellschaftliche Entwicklungen kritisch analysiert und aufgreift, diese aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet, bewertet, einsortiert. „Mona Lisa“ muss bleiben“, schreibt die Initiatorin der Petition, Silke Mader. Unterstützt wird die Aktion unter anderem von der bayerischen Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, der Sängerin Maite Kelly oder der Schauspielerin Jutta Speidel.

Unter dem Hashtag „rettetmonalisa“ haben sich zudem viele Frauen auf Facebook und dem Kurznachrichtendienst Twitter zur Einstellung des Formates geäußert. Die bayerische CSU-Staatssekretärin Dorothee Bär schrieb etwa: „Liebes ZDF – lasst uns nochmal reden. Qualität ist wichtig. Nicht nur Quote!“ Doch der Protest kommt zu spät: Die Entscheidung ist gefallen.

Die letzte Folge „ML Mona Lisa“ läuft am Samstag, 15. Juli, um 18 Uhr im ZDF.